

wir den Kollegen weiter beweisen, daß den friedliebenden Kräften in der Welt die Zukunft gehört.

Vier Brigademitglieder nehmen an der FDJ-Schulung teil. Oft sagen sie jedoch, daß der Stoff zu langweilig sei. Die Leitung unserer Grundorganisation muß deshalb den Jugendlichen helfen und dafür sorgen, daß die Zirkelstunden interessanter werden.

Genosse Herzog — Brigade Gellrich:

Qualifizierung hilft neue Technik meistern

Wir haben in unserer Brigade gute Fortschritte bei der fachlichen Qualifizierung zu verzeichnen und meistern damit gut die neue Technik. Alle Kollegen haben den HAUERSchein. Einer bereitet sich auf das Ingenieurstudium vor. Mehrere besuchen die Betriebsakademie und wollen ihre Meisterprüfung ablegen. Ein guter Arbeiter wurde als Kandidat für unsere Partei gewonnen, und ein parteiloser Kollege nimmt am Parteilehrjahr teil.

Mit der gesellschaftlichen Arbeit unseres Brigadeleiters, er ist Mitglied unserer Partei, sind wir nicht zufrieden. Die gesamte Parteigruppe muß mithelfen, damit er aktiver wird.

Die Genossen sind auf die Schichten gleichmäßig verteilt. Unser Revier war bei der Einführung von Neuerermethoden an der Spitze, wir wollten 1960 durch Anwendung von kleinen Mechanismen die Mechanisierung der Arbeiten auf unseren Abbaublöcken vervollkommen. Unsere Brigade bekam Rollkatzen, das hat aber nicht richtig geklappt. Wir haben verschiedene Veränderungen vorgeschlagen. Bis 1. Mai 1960 sollten wir zehn Stück im veränderten Zustand bekommen, aber nichts ist bis heute geschehen, auch die automatischen Rollenverschlüsse kamen nicht. Die Zughaspeln sind auch wieder eingezogen worden. Die betreffende Ab-

teilung bei der Generaldirektion mußte uns besser unterstützen.

Genosse St er z el — Brigade Sterzei:

Unsere Kumpel helfen der Schule

Die Parteigruppe ist der Motor der Brigade, sonst wären wir nie eine sozialistische Brigade geworden. Vor jeder Produktionsberatung nehmen wir die Parteigruppe zusammen. Bei besonderen Anlässen wird die Parteigruppe über Schichtwechsel zusammengenommen.

Fast alle Kollegen und Genossen besuchen die Schulungssysteme der Partei und Gewerkschaft und leisten Aufbaustunden im NAW.



Die Familien der Brigademitglieder habe ich alle einmal besucht und mich mit den Frauen unterhalten. Wir haben bisher sechs Brigadeabende durchgeführt.

Ein besonderer Schwerpunkt für uns ist unsere Patenklasse. Die Jungen Pioniere der siebenten Klasse aus Pöhla waren mit ihrem Klassenleiter bei uns